

1. Reifeverlaufsprüfung 2018

13.08.2018

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife

Labor für Wein- und Getränkeanalytik

Auch heuer beginnen wir am Versuchszentrum Laimburg Mitte August den traditionellen Reifetest. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes im eigenen Betrieb ist wie immer eine Beerenprobe aus den entsprechenden Weingärten nötig.

Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it/de/dienstleistungen/reifetest-trauben.asp>).

Die Witterung im Jahr 2018 (Meteorologische Station Laimburg)

Ines Ebner, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Jänner: mild und schneereich

Nach einem frostigen Winterbeginn im Dezember startete das neue Jahr relativ mild und mit teils ergiebigen Niederschlägen bis in tiefe Lagen. Der Monatsmittelwert von 1,8 °C lag deutlich über dem langjährigen Bezugswert von 0,0 °C. Allerdings waren es weniger die Höchstwerte, welche vom üblichen Verlauf abwichen, sondern die Mindesttemperaturen, welche nie über wenige Minusgrade hinausgingen. Als absolute Mindesttemperatur des Monats wurden bescheidene -5,5 °C verzeichnet. Während es in der ersten Monatsdekade zwar häufig, aber meist recht unergiebig schneite, blieb der restliche Monat weitgehend trocken. Die meisten Niederschläge (31,5 mm) des Monats wurden am 9. Jänner verzeichnet, wo es bis in tiefe Lagen schneite und später ergiebig regnete. Die landesweiten Niederschläge führten auch zu einigen Murenabgängen und aufgrund des gestiegenen Etschpegels auch zu einem deutlichen Anstieg des Grundwasserspiegels.

Die Monatssumme der Niederschläge erreichte 41,7 mm und lag damit leicht über dem Durchschnittswert von 36,9 mm.

Februar: winterliche Temperaturen und unergiebigere Niederschläge

Nach einem relativ milden und schneereichen Jahresbeginn war der Temperaturverlauf im Februar im langjährigen Vergleich insgesamt durchschnittlich, Niederschläge hingegen fielen nur vereinzelt und recht unergiebig.

Den kalten Temperaturen Anfang des Monats folgte eine sonnige Woche mit schon fast frühlingshaften Tageshöchstwerten von bis zu 16°C, bevor sich der Februar dann in den letzten Tagen noch einmal mit frostigen Temperaturen verabschiedete.

Vor allem in höher gelegenen Gebieten, oft begleitet von starkem Wind, wurden mehrmals auch Temperaturen im zweistellig negativen Bereich verzeichnet. Dennoch stiegen die Temperaturen tagsüber täglich über die 0 °C-Marke und erreichten mit einem Monatsmittelwert von 3,2 °C genau den langjährigen Bezugswert.

Die Bodentemperatur in 20 cm Tiefe lag, ähnlich wie im Vorjahr, mit 3,7 °C deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 1,7 °C.

Die Niederschläge fielen fast ausnahmslos in der ersten Monatsdekade, meist in Form von Schnee bis ins Tal, erreichten aber mit einer Monatssumme von spärlichen 10,5 mm nur knapp ein Drittel der für diese Jahreszeit üblichen Niederschlagsmenge.

Fazit vom Winter 2017/18: nach einem kalten Dezember und einem milden Jänner zeigte sich der Februar, was die Temperaturen betrifft, durchschnittlich.

Die Niederschläge dieses Winters lagen aufgrund der reichlichen Schneemengen vom Dezember und Jänner trotz des recht trockenen Februars leicht über dem Durchschnitt.

März: kühl und regnerisch

Im Gegensatz zum extrem milden März des Vorjahres zeigte sich der heurige März regnerisch und kühl.

Beginnend mit einem Eistag (Tage mit Höchsttemperaturen unter 0 °C) am ersten des Monats, stiegen die Temperaturen im weiteren Verlauf tagsüber zwar kontinuierlich leicht an, erreichten aber aufgrund der recht kühlen Nachttemperaturen, welche häufig auch in den negativen Bereich sanken, nur einen leicht unterdurchschnittlichen Mittelwert von 7,8 °C.

Begleitet wurden diese kühlen Tage zudem von häufigen Niederschlägen, die über den ganzen Monat verteilt fielen. Mit insgesamt 15 Regentagen regnete es in diesem März doppelt so häufig wie üblich, wobei die Niederschlagsmenge bis Monatsende die Summe von 69,9 mm erreichte (langjähriger Durchschnitt: 44,3 mm). Der Verlauf der phänologischen Entwicklung wurde aufgrund der kühlen Witterung etwas abgebremst.

April: sonnig und frühsummerlich warm

Entgegen seinem Ruf, launisch und wechselhaft zu sein, verlief der heurige April durchwegs sonnig und warm mit meist unergiebigem Niederschlägen, die sich über den ganzen Monat verteilten.

Nach einem recht kühlen Monatsbeginn stiegen die Temperaturen kontinuierlich an und vor allem die zweite Monathälfte vermittelte bereits einen Hauch von Frühsummer. Ab Monatsmitte erreichten die Tageshöchstwerte fast täglich die 25°C-Marke, dementsprechend wurden 12 Sommertage verzeichnet, während dieser Wert im langjährigen Vergleich nur bei 2 Sommertagen liegt.

Auch die Bodentemperaturen, welche in 20 cm Tiefe bei 13,6°C lagen, überragten den langjährigen Bezugswert von 12°C deutlich.

Der durch die kühle Witterung im März entstandene Rückstand im phänologischen Entwicklungsverlauf konnte im April weitgehend aufgeholt werden. Auch die Frostsaison verlief ohne nennenswerte Probleme.

Die Niederschläge fielen über den ganzen Monat verteilt und lagen mit einer Monatssumme von 49 mm leicht unter dem Durchschnitt von 57,6 mm.

Mai: wechselhaft

Nachdem sich der April von seiner besten Seite gezeigt hatte, verlief der Mai sehr wechselhaft mit fast täglichen Regenschauern, häufigen Gewittern, sonnigen Tagesabschnitten und recht unstablen Temperaturen.

Nach einem eher kühlen Monatsbeginn stiegen die Temperaturen bis Monatsmitte kurzzeitig leicht an. Die Tage der „Eisheiligen“, welche gewohnheitsmäßig Mitte des Monats kalte Temperaturen mit sich bringen, waren dieses Jahr wiederum deutlich zu spüren. Vor allem die „kalte Sophie“ am 15. Mai sorgte für einen starken Temperaturrückgang, an diesem Tag wurde der niedrigste Wert des Monats registriert. Daraufhin stiegen die Temperaturen wiederum rasch an. In der letzten Dekade

erreichten die Tageshöchstwerte fast täglich die 25°C Marke und so ergab sich mit 17,6 °C sogar ein leicht überdurchschnittlicher Monatsmittelwert. Mit insgesamt 11 Sommertagen lag der Monat weitgehend im Schnitt. Am vorletzten Tag des Monats wurde auch die 30°C Marke erreicht und somit der erste Tropentag des Jahres registriert.

An 17 Tagen des Monats Mai, deutlich häufiger als gewohnt, regnete es (langjähriger Durchschnitt: 12 Regentage). Teils heftige Wärmegewitter verursachten mancherorts bereits beträchtliche Hagelschäden. Trotz der häufigen Regenfälle lag die Niederschlagssumme zu Monatsende mit 85,9 mm nur leicht über dem langjährigen Bezugswert von 84,9 mm.

Fazit vom Frühjahr 2018:

Insgesamt verlief das heurige Frühjahr nass, aber dennoch recht mild. Die überdurchschnittlich warmen Temperaturen im April konnten den durch den kühlen März bedingten Rückstand in der phänologischen Entwicklung wieder ausgleichen, auch die Frostsaison verlief dank der milden Apriltemperaturen optimal.

Juni: sommerlich warm mit wenig Regen

Der heurige Juni verlief, ähnlich dem letztjährigen sommerlich warm mit zahlreichen lokalen Hitzegewittern. Mit einer Durchschnittstemperatur von 22,1°C war dieser Monat zwar etwas kühler als im Vorjahr, aber dennoch deutlich wärmer als im langjährigen Schnitt (20,3°C). Fast täglich lagen die Höchstwerte über 25°C, sogar 14 Tropentage wurden in diesem Monat verzeichnet (Tagesmaximum von über 30 °C).

Abkühlung verschafften die vor allem in der ersten Monatshälfte und meist am Nachmittag und in den Abendstunden aufziehenden lokalen Hitzegewitter. Die Nachttemperaturen sanken stets unter die 20°C-Marke, somit wurde keine einzige Tropennacht registriert. Die zweite Monatshälfte verlief relativ trocken, die Summe der Niederschläge schaffte es daher bis Monatsende nur auf 51,5 mm. Dieser Wert liegt nur knapp über der Hälfte der durchschnittlichen Niederschlagssumme von 87,9 mm. Leider fielen die Niederschläge zum Teil auch in Form von Hagel, mit entsprechenden Folgeschäden in der Landwirtschaft.

Juli: sommerlich warm mit Hitzewelle Ende des Monats

Auch der Juli verlief insgesamt recht sommerlich. Während sich der Temperaturverlauf der ersten Monatshälfte noch recht durchschnittlich zeigte, stiegen die Temperaturen ab Monatsmitte stetig an und erreichten zu Monatsende mit einer Hitzewelle Tageshöchstwerte weit über 30°C. Trotz der sommerlichen Wärme am Tag sanken die Temperaturen nachts meist unter die 20°C Marke, nur an zwei Nächten wurden Mindesttemperaturen über 20°C registriert. Der Monatsmittelwert erreichte 23,5°C und lag somit um mehr als 1 Grad über dem langjährigen Bezugswert von 22,3°C.

Die Niederschläge fielen vorwiegend in der ersten Monatshälfte, wiederum in Form heftiger Gewitter mit gebietsweise sehr starken Hagelschäden. In der letzten Monatsdekade hingegen blieben die Regenfälle fast gänzlich aus. Insgesamt erreichten die Niederschläge bis Monatsende in Summe 91,4 mm und kamen damit dem Durchschnittswert von 95,6 mm recht nahe.

**Tab. 1: Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli und August 2018 im Vergleich
(Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
April 2018	15,3	49,0	215:21	55.438
April 2017	13,3	56,6	204:27	52.663
Langjäh. Mittel April	12,6 (seit 1965)	57,6 (seit 1965)	180:25 (seit 1965)	48.258 (seit 1977)
Mai 2018	17,6	85,9	172:09	55.795
Mai 2017	18,2	75,4	218:39	64.167
Langjäh. Mittel Mai	16,9 (seit 1965)	84,9 (seit 1965)	206:27 (seit 1965)	59.013 (seit 1977)
Juni 2018	22,1	51,5	261:25	73.630
Juni 2017	23,0	100,3	252:33	67.929
Langjäh. Mittel Juni	20,3 (seit 1965)	87,9 (seit 1965)	225:50 (seit 1965)	62.071 (seit 1977)
Juli 2018	23,5	91,4	244:42	69.685
Juli 2017	23,1	109,8	273:24	72.950
Langjäh. Mittel Juli	22,3 (seit 1965)	95,4 (seit 1965)	250:10 (seit 1965)	66.417 (seit 1977)

Wetterdaten August im Vergleich (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
1. bis 12.08.2018	25,6	4,7	96:50	24.980
1. bis 12.08.2017	23,9	96,2	100:17	24.401

Bericht zur Phänologie und Situation der Reife 2018

Arno Schmid, Andreas Sölva

Versuchszentrum Laimburg

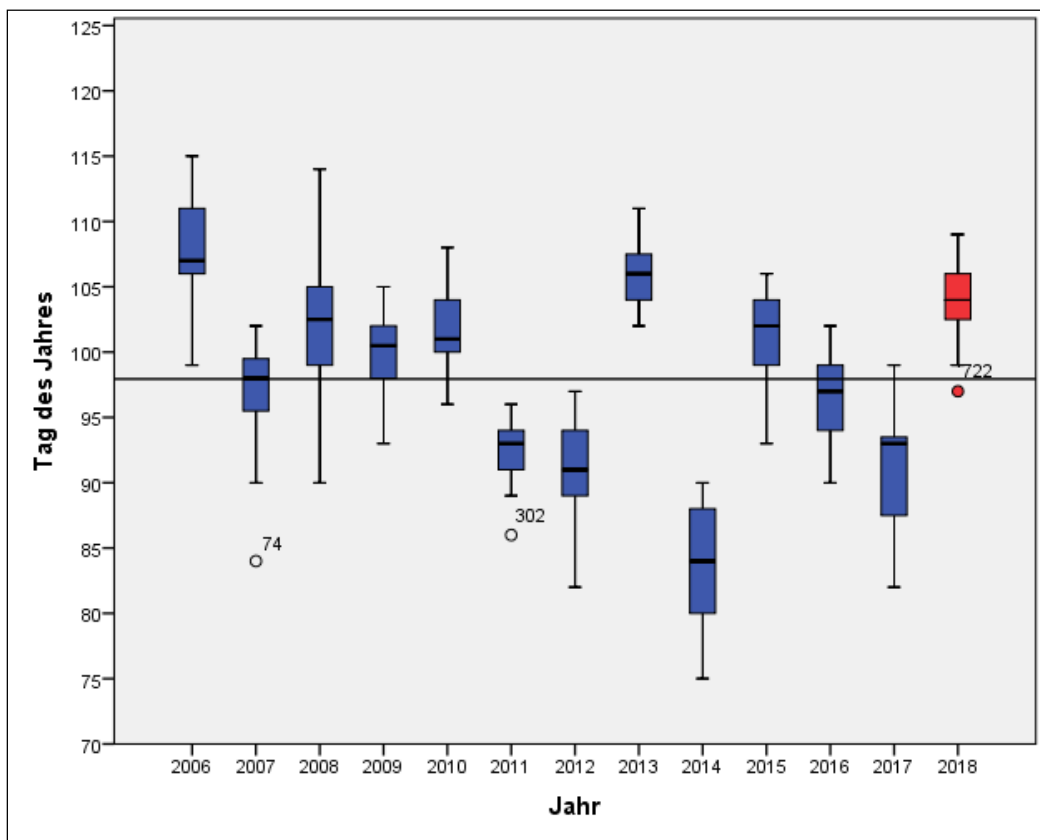


Abb. 1. Datum des Austriebes der Reben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2018)

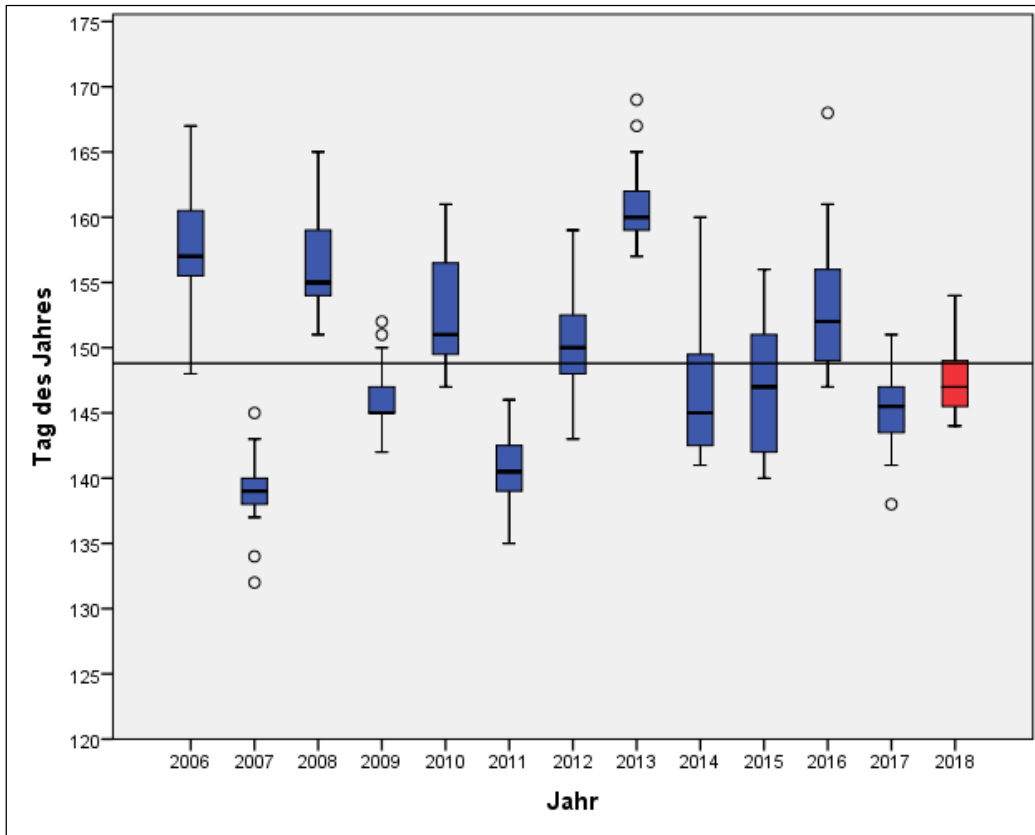


Abb. 2. Datum der Vollblüte der Gescheine aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2018)

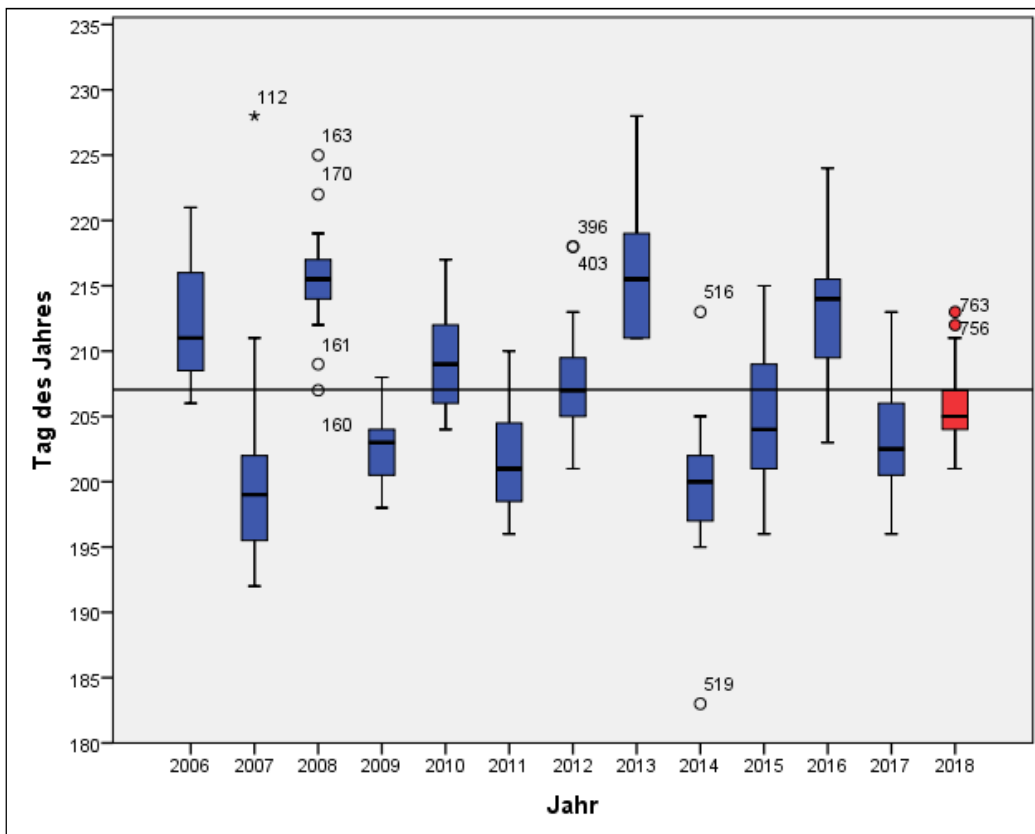


Abb. 3. Datum des Reifebeginnes der Trauben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2018)

* Rebanlagen in denen die phänologischen Erhebungen durchgeführt wurden:

Chardonnay Gemeindeteiler-Spalier Salurn, Ruländer Pfatten Salurn, Ruländer Castelfeder Kurtinig, Chardonnay Gietl Kurtinig, Weißburgunder Eyrl Terlan, Weißburgunder Tschigg Eppan, Gewürztraminer Maratsch Tramin, Blauburgunder Mazzon, Lagrein Auer, Lagrein Bozen Gries, Sauvignon Terlan Winkl, Vernatsch Bozen, Cabernet Sauvignon Plantaditsch, Cabernet Sauvignon Kaltern See, Vernatsch Seegüter, Merlot Kaltern See, Blauburgunder Kaltern See, Weißburgunder Schwarzhaus Eppan, Chardonnay Hausanger Laimburg, Gewürztraminer Stadelhof Laimburg.

Nachdem im Vorjahr viele Rebanlagen von Spätfrösten betroffen waren, verlief im Frühjahr 2018 der Austrieb und der weitere Vegetationsverlauf ohne größere Schwierigkeiten. Der zeitliche Unterschied der Vollblüte zwischen den Anlagen in den unterschiedlichen Höhenlagen war heuer gering und die Blüte vollzog sich in den von der Laimburg erhobenen Rebanlagen ohne größere Wetterkapriolen.

Der Reifebeginn ist im Vergleich leicht früher als das langjährige Mittel seit 2006, verlief aber ohne größere zeitliche Verzögerungen über die erhobenen Rebanlagen.

Einzig in einigen Anlagen, welche sich im Gebiet des schweren Hagelereignisses in der Gegend um den Kalterer See befinden, wurde der Beginn der Reife etwas eingebremst.

Da es zu Neuanpflanzungen von Reifetestanlagen gekommen ist wurden 2018 die Anlagen Chardonnay Salurn Gemeindeteiler mit Salurn Gemeindeteiler-Spalier und Ruländer Kurtinig Moos mit Kurtinig Castelfeder ersetzt.

Die am 13.08.2018 beprobten Anlagen (Tab.2), von denen auch langjährige Daten vorliegen befinden sich gegenüber dem **Vorjahr 2017** in einem **ähnlichen Reifezustand**.

Aus den Grafiken erkennt man einen deutlichen Vorsprung im Reifeverlauf gegenüber dem zehnjährigen Schnitt (seit 2008). Sehr deutlich ersichtlich sind auch die tiefen Säuregehalte.

Für eine genauere Vorschau sind wie immer die Analysenwerte der folgenden Reifetestberichte abzuwarten.

Tab. 2: Analytische Werte für das Probedatum 13.08.2018

Sorte **Weißburgunder**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Eyrl 2	72	15,87	3,22	6,95	7,5	2,65

Sorte **Chardonnay**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Giatl	213	15,71	3,14	10,54	8,77	5,65
Salurn	Gemeindeteiler Spalier	150	14,55	3,17	9,34	8,05	4,95

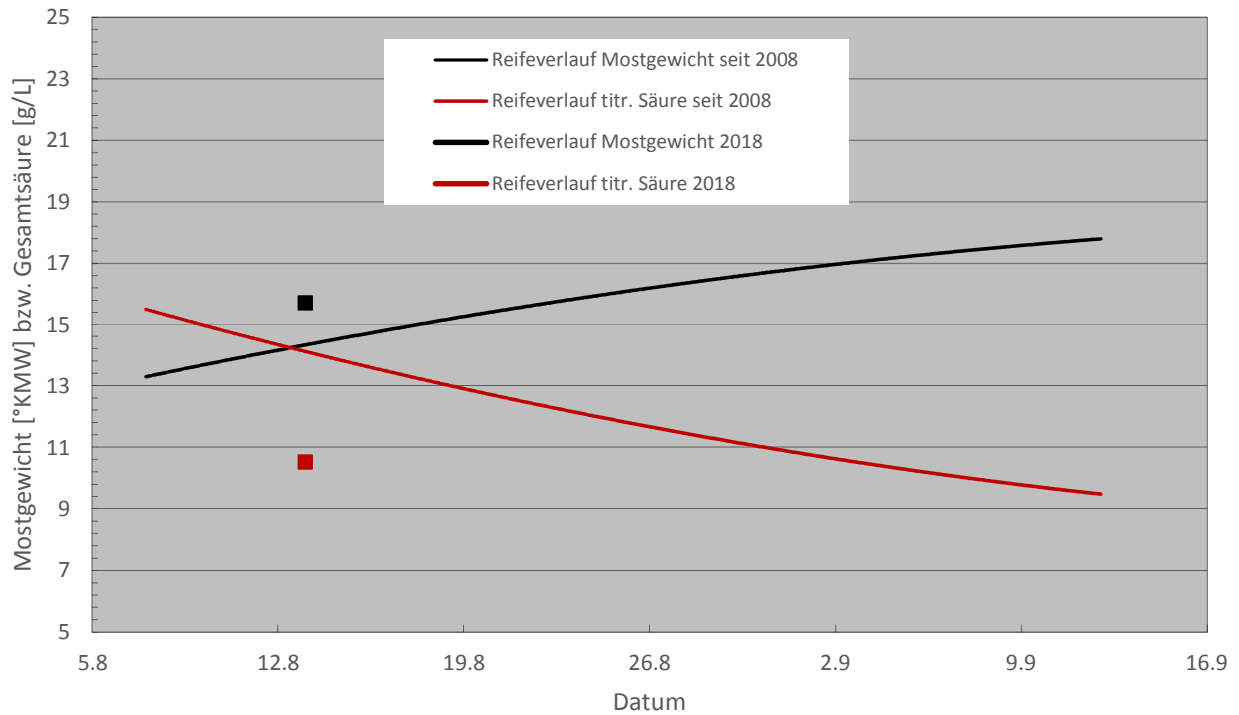
Sorte **Ruländer**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Castelfeder	172	16,01	3,23	7,61	8,10	2,75
Salurn	Pfatten	167	15,85	3,19	8,24	7,73	3,75

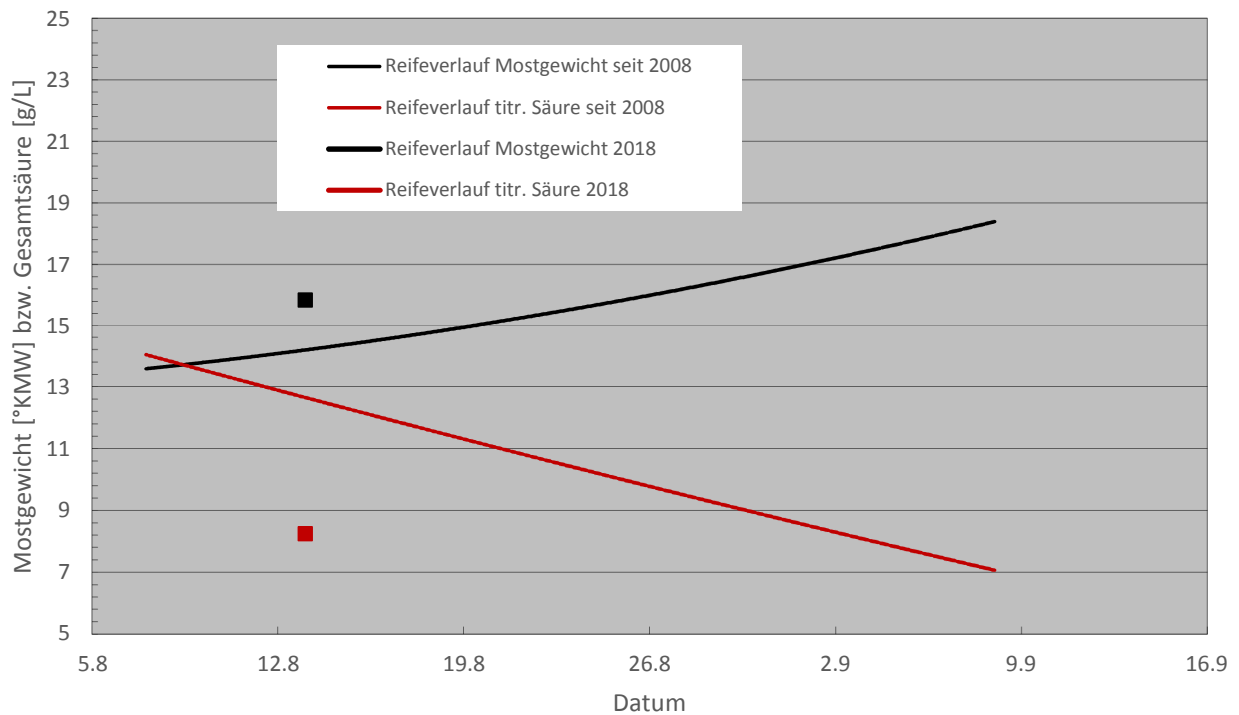
Sorte **Sauvignon**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Winkl	65	17,93	3,11	8,63	9,38	2,30

Chardonnay Kurtinig Giatl



Ruländer Salurn Pfatten



Sauvignon Terlan Winkl

